1. **Anzahl und Verteilung verbindlicher Lernkontrollen**

Sekundarstufe I: Spanisch als fortgeführte zweite Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6

Jg.	6	7	8*	9	10*
Zahl der Arbeiten	4	4	4	4	4

- Jg. 8 und 10: 3 Klassenarbeiten und 1 Sprechprüfung (Ersatz für die dritte oder vierte Klassenarbeit, 2. Halbjahr)

Gymnasiale Oberstufe: Spanisch als fortgeführte zweite Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6 / Spanisch als neu beginnende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11

Jg.	11	12/1	12/2	13/1	13/2
Zahl der Arbeiten	3 / 4	2 (1)	1	1	1

- 11: Spanisch als fortgeführte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6: 3 Klausuren / Spanisch als neu beginnende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11: 4 Klausuren
- 12.1. (P1-P5) 2 Klausuren (eine Sprechprüfung kann eine Klausur ersetzen); ohne P: 1Klausur
- 12.2. 1 Klausur
- 13.1. 1 Klausur
- 13.2. 1 Klausur (für P1-P4 Abivorklausur)

2. **Wörterbücher:**
Spanisch als fortgeführte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6: Zweisprachige Wörterbücher bis 120000 (z.B. Pons Schülerwörterbuch), einsprachige Wörterbücher (z.B. Diccionario Salamanca de la lengua española, Hueber) sind in Klassenarbeiten ab der Klasse 10 fortlaufend zugelassen. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es für jeden SuS zur Verfügung steht.

Spanisch als neu beginnende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11: Zweisprachige Wörterbücher bis 120000 (z.B. Pons Schülerwörterbuch), einsprachige Wörterbücher (z.B. Diccionario Salamanca de la lengua española, Hueber) sind in Klausuren ab der Jahrgangsstufe 12/II und im Abitur zugelassen. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es für jeden SuS zur Verfügung steht.

3. **Operatoren**
Zu den Operatoren (die den kommunikativen Teilkompetenzen zugeordnet sind): vgl. entsprechende Seite im Kerncurriculum für das Gymnasium Schuljahrgänge 6 – 10 (S.49ff.) bzw. entsprechende Seite im Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (S.50ff.).

Spanisch als fortgeführte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6 (Zweite Fremdsprache): Ausgabe der Übersicht über die Operatoren zu Beginn der Jahrgangsstufe 9.

Spanisch als neu beginnende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11: Ausgabe der Übersicht über die Operatoren zu Beginn des 2. Halbjahres der Klasse 11.

4. **Verhältnis von schriftl., mündl. und anderen fachspezifischen Leistungen für die Festlegung der Zeugnisnote**

Sekundarstufe I.	Jg. 6/7/8/9/10	
	Schriftlich: 40%	2 Klassenarbeiten pro Halbjahr
	Mitarbeit im Unterricht: 60%	sprachliche Performanz: 40%, Hausaufgaben: 10%, Test (2-4): 10%
		Gewichtung 1./2. Halbjahr im Versetzungszeugnis: 40% / 60%
Sekundarstufe II.	Jg.11/12/13	
	Schriftlich: 50%	2 Klausuren pro Halbjahr
	Mitarbeit im Unterricht: 50%	sprachliche Performanz: 30%, Hausaufgaben: 10%, Test (2-4): 10%
Ausnahme:	Die Semester in der Qualifikationsphase, in denen nur eine schriftliche Lernkontrolle geschrieben wird:	
	Schriftlich: 40%	Mitarbeit im Unterricht: 60%: sprachliche Performanz: 40%, Hausaufgaben: 10%, Test (2-4): 10%
		Gewichtung 1./2. Halbjahr im Versetzungszeugnis: 40% / 60%

Anmerkungen
zu den Hausaufgaben: Die Hausaufgaben werden nicht benotet. Dreimaliges Nichtanfertigen der Hausaufgaben zieht bei minderjährigen Schülern einen Brief an die Eltern bzw. an die Erziehungsberechtigten nach sich.

zu den Tests: Die Tests werden nicht benotet, aber bewertet. Die Fachkonferenz hat beschlossen, dass sowohl zur Orientierung der Schüler als auch der Eltern entweder ein lächelnder, ein neutraler oder ein trauriger Smiley unter den Test geschrieben wird. Hinsichtlich der Konzeption hält die Fachkonferenz fest, dass die im Anfangsunterricht häufig noch üblichen direkten Übersetzungen (Wortgleichungen) auf Grund der geringen Vokabel- und Syntaxkenntnisse der SchülerInnen im Verlauf der Sekundarstufe I zunehmend durch eine kontextualisierte Vokabelüberprüfung abgelöst werden sollen.

zu den Klassenarbeiten: Bei minderjährigen Schülern und Schülerinnen wird eine Unterschrift der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten eingefordert, um sicherzustellen, dass die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über den schriftlichen Leistungsstand ihres Kindes informiert sind.

5. **Hinweise zu den Aufgabenformaten und zur Bewertung von Klassenarbeiten in der Sek.I und in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe**

rezeptive Kompetenzen
Leseverstehen (Jahrgangsstufe 6 - 11): tabellarische Bewertungsskala, Berücksichtigung der von der FK festgelegten Notenskala: siehe Anlage 1

Hilfsmittel: keine

Hörverstehen (Jahrgangsstufe 6 - 11): tabellarische Bewertungsskala, Anlehnung an den Bewertungsmaßstab für die Sek. II: siehe Anlage 2

Hilfsmittel: keine

produktive Kompetenzen
Sprachmittlung (Jahrgangsstufe 6 - 11): Bewertungsbogen zur Sprachmittlung in der Sekundarstufe I, Wortgutachten lehnt sich an die Skala / das Raster an, Konkretisierung durch die Berücksichtigung der Schülerleistung, am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung (Umrechnung der Punkte in eine Note erfolgt entsprechend der von der FK festgelegten Notenskala): siehe Anlagen 3 und 1

Schreiben (Jahrgangsstufe 6 und 7):
Wortgutachten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben (Bewertung des Inhalts, Bewertung des Schreibens), am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung
Grundlage für das Wortgutachten: Reader zum Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 – 10, Implementierungsveranstaltung Frühjahr 2017, Bewertungskriterien für den Inhalt / für die Sprache: verbale Rückmeldung, Seite 16: siehe Anlage 4

Hilfsmittel: keine

Schreiben (Jahrgangsstufe 8, 9, 10 und 11):
Wortgutachten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben (Bewertung des Inhalts, Bewertung des Schreibens), am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung
Grundlage für den Fließtext: Reader zum Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 – 10, Implementierungsveranstaltung Frühjahr 2017: Bewertungskriterien für den Inhalt: Seite 19, Bewertungskriterien für die Sprache, Seite 21: siehe Anlagen 5 und 6

Die Leistungsüberprüfungen in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe berücksichtigen die Angaben des Kerncurriculums für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, Seite 14ff.

Hilfsmittel: Den SuS stehen ab der Jahrgangsstufe 10 ein für den schulischen Gebrauch geeignetes einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es für jeden SuS zur Verfügung steht.

Gewichtung der sprachlichen zur inhaltlichen Leistung bei der Textaufgabe
Bei der Bildung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung die größere

Bedeutung zu
Sekundarstufe I:
Sprache: 60%
Inhalt: 40%

Gewichtung des kompetenzorientierten Teils zur Textaufgabe
Sekundarstufe I:
Textaufgabe: 60 bis 70%
kompetenzorientierter Teil: 30 bis 40%

Die Gewichtung richtet sich nach der Schwerpunktsetzung im vorangegangenen Unterricht sowie wie anderen Bedingungsfaktoren wie Zeitbedarf o.Ä.

6. **Spanisch als fortgeführte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6: Hinweise zu den Aufgabenformaten und Bewertung von Klausuren in der gymnasialen Oberstufe (Qualifikationsphase)**

Spanisch: fortgeführte Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 6:
rezeptive Kompetenzen:
Hörverstehen:
Als Grundlage zur Überprüfung des Hörverstehens dienen Hörvorlagen aus Radiosendungen, Reden, Interviews, Gesprächen. Die Länge der einzelnen Vorlagen sollte 5 Minuten in der Regel nicht überschreiten. Das Hörverstehen wird mittels geschlossener und halboffener Aufgabenformate überprüft.

Bewertung: Für eine ausreichende Leistung (05 Notenpunkte) müssen mindestens 45% der Items und für eine gute Leistung (11 Notenpunkte) mindestens 75% der Items richtig bearbeitet worden sein.

Die Bewertung der Teilaufgabe Hörverstehen erfolgt auf Grundlage von Bewertungseinheiten (BE) und richtet sich nach einer einheitlichen Bewertungsskala.

Ab Prozent erreicht er BE	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	33	27	20	00
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Hilfsmittel: keine

Leseverstehen: Als Grundlage zur Überprüfung des Leseverstehens dienen authentische Texte, die oberhalb der sprachproduktiven Kompetenz der Schüler liegen. Die Lesekompetenz wird mittels offener, halboffener und geschlossener Aufgabenformate überprüft.

Bewertung: tabellarische Bewertungsskala, Berücksichtigung der von der FK festgelegten Notenskala

Prozentuale Gewichtung der Leistung bei der Beurteilung nach Punkten

100 – 93% = sehr gut
92 – 77% = gut
76 – 61% = befriedigend
60 – 45% = ausreichend
44 – 20% = mangelhaft
19 – 0% = ungenügend

Hilfsmittel: keine

produktive Kompetenzen:
Sprachmittlung
Die Prüfungsaufgabe Sprachmittlung beinhaltet die adressaten- und situationsgerechte schriftliche Darstellung wesentlicher Inhalte eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte in die Fremdsprache.

Bewertung: siehe Allgemeine Hinweise zur Korrektur und Bewertung der Prüfungsteile „Sprachmittlung" und „Schreiben" sowie Anlagen 7 und 8 Wortgutachten lehnt sich an die Skala / das Raster an, Konkretisierung durch die Berücksichtigung der Schülerleistung, am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung

Hilfsmittel: Den Prüflingen stehen ein für den schulischen Gebrauch geeignetes einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es bereits in der Qualifikationsphase verwendet wurde und für jeden Prüfling zur Verfügung steht.

Schreiben (Textaufgabe)
Für diese Prüfungsaufgabe werden im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt. Die Textaufgabe umfasst alle Anforderungsbereiche, der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II.

Bewertung: siehe Allgemeine Hinweise zur Korrektur und Bewertung der Prüfungsteile „Sprachmittlung" und „Schreiben" sowie Anlagen 7 und 8 Wortgutachten lehnt sich an die Skala / das Raster an, Konkretisierung durch die Berücksichtigung der Schülerleistung, am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung

Hilfsmittel: Den Prüflingen stehen ein für den schulischen Gebrauch geeignetes einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es bereits in der Qualifikationsphase verwendet wurde und für jeden Prüfling zur Verfügung steht.

Spanisch als neu beginnende Fremdsprache ab der Jahrgangsstufe 11: Hinweise zu den Aufgabenformaten und Bewertung von Klausuren in der gymnasialen Oberstufe

rezeptive Kompetenzen:
Leseverstehen (Jahrgangsstufe 11 – 13): tabellarische Bewertungsskala, Berücksichtigung der von der FK festgelegten Notenskala: siehe Anlage 1

Hilfsmittel: keine

Hörverstehen (Jahrgangsstufe 11 – 13): tabellarische Bewertungsskala: siehe Anlage 2

Hilfsmittel: keine

produktive Kompetenzen:
Sprachmittlung (Jahrgangsstufe 11 und 12/I): Bewertungsbogen zur Sprachmittlung in der Sekundarstufe I (Umrechnung der Punkte in eine Note erfolgt entsprechend der von der FK festgelegten Notenskala): siehe Anlagen 3 und 1

Hilfsmittel: keine

Sprachmittlung (Jahrgangsstufe 12/II und 13): Die Prüfungsaufgabe Sprachmittlung beinhaltet die adressaten- und situationsgerechte schriftliche Darstellung wesentlicher Inhalte eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte in die Fremdsprache.

Bewertung: Siehe Allgemeine Hinweise zur Korrektur und Bewertung der Prüfungsteile „Sprachmittlung“ und „Schreiben“ sowie Anlagen 7 und 8
Wortgutachten lehnt sich an die Skala / das Raster an, Konkretisierung durch die Berücksichtigung der Schülerleistung, am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung

Hilfsmittel: Den Prüflingen stehen ein für den schulischen Gebrauch geeignetes einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es bereits in der Qualifikationsphase verwendet wurde und für jeden Prüfling zur Verfügung steht.

Schreiben (Jahrgangsstufe 11 und 12/I): Wortgutachten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben (Bewertung des Inhalts, Bewertung des Schreibens), am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung
Grundlage für den Fließtext: Reader zum Kerncurriculum Schuljahrgänge 6 – 10, Implementierungsveranstaltung Frühjahr 2017: Bewertungskriterien für den Inhalt: Seite 19, Bewertungskriterien für die Sprache, Seite 21: siehe Anlagen 5 und 6

Hilfsmittel: keine

Schreiben (Jahrgangsstufe 12/II und 13): Für diese Prüfungsaufgabe werden im Sinne des erweiterten Textbegriffs eine oder mehrere authentische fremdsprachige Textvorlagen ausgewählt. Die Textaufgabe umfasst alle Anforderungsbereiche, der

Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II.

Bewertung: Siehe Allgemeine Hinweise zur Korrektur und Bewertung der Prüfungsteile „Sprachmittlung“ und „Schreiben“ sowie Anlagen 7 und 8 Wortgutachten lehnt sich an die Skala / das Raster an, Konkretisierung durch die Berücksichtigung der Schülerleistung, am Ende des Fließtextes: Angabe der beiden Teilnoten (Sprache, Inhalt) mit prozentualer Gewichtung

Hilfsmittel: Den Prüflingen stehen ein für den schulischen Gebrauch geeignetes einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Ein elektronisches Wörterbuch kann an Stelle der bisherigen Wörterbücher genutzt werden, sofern es bereits in der Qualifikationsphase verwendet wurde und für jeden Prüfling zur Verfügung steht.

Gewichtung der sprachlichen zur inhaltlichen Leistung bei der Textaufgabe
Bei der Bildung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung die größere Bedeutung zu
Sekundarstufe II:
Sprache: 60%
Inhalt: 40%

Gewichtung des kompetenzorientierten Teils zur Textaufgabe
Sekundarstufe II:
Textaufgabe: 60 bis 70%
kompetenzorientierter Teil: 30 bis 40%

Die Gewichtung richtet sich nach der Schwerpunktsetzung im vorangegangenen Unterricht sowie wie anderen Bedingungsfaktoren wie Zeitbedarf o.Ä.

Anmerkung zur Klausur mit der kombinierten Aufgabe: Die Klausur in der 13/1 berücksichtigt die kombinierte Aufgabe. Der Zeitrahmen für den kompetenzorientierten Teil bei der kombinierten Aufgabe orientiert sich an den zeitlichen Vorgaben in den Hinweisen zur schriftlichen Abiturprüfung.
Bei der Konzeption der kombinierten Klausur ist es nicht notwendig, einen inhaltlichen oder formalen Bezug zur Textaufgabe herzustellen. Die Prüfungsteile können zeitlich voneinander getrennt durchgeführt werden. Als Material für Klausuren können schriftliche, auditive, visuelle und audiovisuelle Textvorlagen verwendet werden, die noch nicht im Unterricht erarbeitet worden sind. Es können jedoch Teile aus im Unterricht behandelten Ganzschriften verwendet werden, die nicht Gegenstand der Behandlung waren. Bei der Konzeption der Schreibaufgabe ist zu bedenken, dass audiovisuelle Vorlagen, Hörtexte, Bilder, Fotografien, Grafiken, Statistiken und Diagramme nur in Verbindung mit anderen schriftlichen Vorlagen Teil einer Klausur sein können. In Kursen der in der Einführungsphase neu beginnenden Fremdsprache sind auch geringfügig adaptierte bzw. für den Fremdsprachenunterricht verfasste Texte als Klausurgrundlage möglich. Die Klausuren sind so zu konzipieren, dass die Schülerinnen und Schüler an das in den EPA Spanisch formulierte Niveau herangeführt werden. Am Ende der Qualifikationsphase haben die Schülerinnen und Schüler der fortgeführten Fremdsprache das Niveau B2 und die Schülerinnen und Schüler der neu beginnenden Fremdsprache das Niveau B1 des GeR erreicht.

Allgemeine Hinweise zur Korrektur und Bewertung der Prüfungsteile „Sprachmittlung“ und „Schreiben“

Die Erwartungen für das erhöhte und das grundlegende Anforderungsniveau der fortgeführten Fremdsprache orientieren sich in Bezug auf die produktiven Teilkompetenzen an der Kompetenzstufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Die Bewertungskriterien gelten auch für die in der Einführungsphase neu einsetzende Fremdsprache, wobei sich die Erwartungen hier an der Kompetenzstufe B1 orientieren.

Bei der Korrektur von Inhalt und Sprache sind Vorzüge und Mängel auszuweisen, sodass die Grundlage der Bewertung erkennbar wird. Zu beachten sind die Vorgaben zur Korrektur nach Nr. 9.11 EB-AVO-GOBAK unter Berücksichtigung der Besonderheiten für die Bewertung sprachlicher Richtigkeit in den modernen Fremdsprachen sowie folgende weiteren Regelungen:

Formalsprachliche Verstöße werden mit den an den Schulen üblichen Kürzeln (z. B. Gr, W, A, R, Z) gekennzeichnet. Fehler im Schülertext werden nur unterstrichen, aber nicht korrigiert (kein Tipp-Ex).

Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit, die die Kommunikation erheblich beeinträchtigen, werden besonders hervorgehoben (keine Beeinträchtigung: Juan es nueve años. Erhebliche Beeinträchtigung: en el primer tacón).

In welchem Umfang die korrekte Formulierung auf dem Rand vermerkt wird, liegt im Ermessen der Referentin oder des Referenten. Hierüber werden geeignete Absprachen getroffen.

Stärken und Schwächen im Ausdrucksvermögen werden mit den Kürzeln AV+ / AV– gekennzeichnet; diese sind durch entsprechende Konkretisierungen zu ergänzen (Markierung: AV+ mit grüner Farbe, AV- mit roter Farbe, im Dezernentenabitur: nur rote Farbe), zum Beispiel:

AV+: textstrukturierender Wortschatz (z.B. primero, en primer lugar, después, en el segundo lugar, por un lado … por otro lado, en tercer lugar, al final, en resumen, en conclusión)
Modus
Partizip
Passiv (se vende el libro, el protagonista fue despedido por, se puede suponer)
Infinitivkonstruktion,
Gerundivkonstruktion
anspruchsvoller Satzbau (como si no fueran..)
idiomatische Redewendung (De ello es puede deducir, Para decirlo en otras palabras)
sachlogische Verbindung (mientras, aparte de eso, sino que, puesto que, por lo tanto, por eso, así que, sin embargo)
Risikobereitschaft
Textbeleg (véase l.24)

AV-: inkorrekter Textverweis
falsche Zitierweise
unübliche Konstruktion

fehlerhafter Satzbau

Inhaltliche Stärken und Schwächen sind mit den Kürzeln I+ / I– zu kennzeichnen und ebenfalls individuell zu konkretisieren, zum Beispiel:
I+ Einleitungssatz und Hinführung zum Thema, Hinweis auf methodisches Vorgehen, Einleitung mit Benennung des Analysevorhabens, sinnvolle Reihenfolge, überzeugende Erläuterung, treffende Eigenschaft, Hervorhebung wichtigster Ergebnisse im Fazit

I- ungeschickter / ungenauer Einstieg, Ausgestaltung des Zitats fehlt, Gattung ungenau, gedanklich verkürzte Darstellung, unklare Zusammenhänge, Eigenschaft nicht nachvollziehbar, nicht nachvollziehbare Argumentation und Schlussfolgerung, falsche Zuordnung des Zitates, ironische Sprechhaltung nicht nachvollziehbar, nicht zutreffende Auswertung eines grundsätzlich passenden Zitates, gedanklich verkürzte Darstellung, Eigenschaft nur angedeutet, Aussage / Erklärung / Erläuterung inhaltlich nicht ausgeschöpft

Bei Wiederholungsfehlern ist die Angabe der Seite bzw. der Zeile nicht erforderlich, folgende Angabe reicht: Gr (s.o.), R (s.o.)

Zitate: Angabe der Zeile l. 5, ll. 4 – 8
Textverweise: véase l. 5 / véase ll. 5 – 8

Im Abitur: keine Anmerkungen in den SuS Texten
In den Prüfungsteilen „Sprachmittlung“ und „Schreiben“ werden die inhaltliche und die sprachliche Leistung der Prüfungsarbeit mit jeweils einer Note bewertet. Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der Gewichtung der sprachlichen Leistung mit 60% und der inhaltlichen mit 40%.

Im Prüfungsteil „Schreiben“ werden die Bearbeitungen der Teilaufgaben im Bereich Inhalt einzeln bewertet. Die sprachliche Leistung der Schreibaufgabe wird mit insgesamt einer Note bewertet.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Gesamtleistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils („Sprachmittlung“ oder „Schreiben“) von mehr als drei Punkten einfacher Wertung aus (siehe Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3).
Mit klarem Bezug auf die Randkommentierung werden in einem angemessen detailliert ausformulierten Gutachten die Teilnoten für die Bereiche „Inhalt“ und „Sprache“ erläutert. Anschließend erfolgt die rechnerische Darstellung der Gesamtbewertung. Treten bei der Ermittlung der Ergebnisse Bruchteile auf, ist nach Bewertung aller Prüfungsteile ausschließlich am Ende nach dem üblichen mathematischen Verfahren einmal zu runden. Zur Berechnung der Gesamtzensur werden Excel-Rechenhilfen zur Verfügung gestellt, deren Verwendung dringend empfohlen wird (www.gosin.de > Zentralabitur).

<u>Bewertung der sprachlichen Leistung (siehe Anlage 7)</u>
Die Bewertung der sprachlichen Leistung basiert auf den Kategorien „kommunikative Textgestaltung“, „Ausdrucksvermögen“ sowie „Sprachrichtigkeit“ und erfolgt integrativ in einer Gesamtnote (vgl. Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3). Grundlage für die Hinweise (siehe Anlage 1) sind die Begleitdokumente zum Aufgabenpool des IQB. (www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente)

Die Bewertung der kommunikativen Textgestaltung erfolgt aufgrund folgender Kriterien:
Textaufbau,
Textsortenspezifik,
Situationsangemessenheit und Adressatenbezug.

Die Bewertung des Ausdrucksvermögens und der Verwendung sprachlicher Mittel stützt sich auf die Kriterien:
Eigenständigkeit der Bearbeitung,
lexikalische Angemessenheit, Reichhaltigkeit und Differenziertheit,
Verwendung sprachtypischer Konstruktionen (Idiomatik),
syntaktische Komplexität, Klarheit und Variation,
Umgang mit Materialien und Belegtechnik.

Die Bewertung der Sprachrichtigkeit orientiert sich daran, in welchem Maße die kommunikativen Ziele erreicht werden. Es ist zu prüfen, ob und in welchem Umfang Verstöße gegen formal-sprachliche Regeln die Kommunikation und die Lesbarkeit beeinträchtigen und somit das Verständnis der Ausführungen ggf. erschwert wird. Die Risikobereitschaft zu einer komplexeren idiomatischen Sprachgestaltung ist zu honorieren (AV Risikobereitschaft), auch wenn dies ggf. zu einer höheren Anzahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit führen kann. Die folgenden Kriterien liegen der Bewertung zugrunde:
Grad der Korrektheit in der Verwendung von Lexik, Grammatik, Syntax und Orthografie, Verständlichkeit.

<u>Bewertung der inhaltlichen Leistung (siehe Anlage 8)</u>
Die Bewertung der inhaltlichen Ausführungen erfolgt im Zusammenhang mit den nachzuweisenden Kompetenzen. Dies hat Vorrang vor einer rein quantitativen Bewertung der inhaltlichen Leistung. Positiv bewertet werden dabei auch Ausführungen, die über den Erwartungshorizont hinausgehen oder zu diesem eine sinnvolle Alternative bilden. Negativ bewertet werden dagegen eindeutig falsche sowie irrelevante oder weitschweifige Darstellungen.

Die folgenden Kriterien liegen der Bewertung zugrunde (vgl. Bildungsstandards, Kap. 3.2.1.3):
Aufgabenerfüllung
Umsetzung der Aufgabenstellung,
textsortenspezifische, adressaten- und situationsgerechte Umsetzung der thematischen Vorgaben (ggf. Berücksichtigung kulturspezifischer Erläuterungen).

Text- und Problemverständnis
Grad der Durchdringung der Textvorlage im Sinne der Aufgabenstellung,
Problemverständnis / ggf. Einordnung in größere thematische Zusammenhänge.

Darstellung und Gliederung
Umsetzung der Erfordernisse des Operators,
Selbstständigkeit und Differenziertheit der thematischen Entfaltung,
Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz der Darstellung.

7. **Sprechprüfung in der Sekundarstufe I und in der gymnasialen Oberstufe:**
Sek. I: In den modernen Fremdsprachen ersetzt die Überprüfung der Kompetenz „Sprechen" in den Schuljahrgängen 5 bis 10 eine schriftliche Lernkontrolle je Doppelschuljahrgang. Da die zweite Fremdsprache erst in Schuljahrgang 6 einsetzt, ist die Sprechprüfung im ersten Lernjahr (d.h. im Schuljahrgang 6) fakultativ. Die Kompetenz „Sprechen" soll laut Erlass in dem Doppelschuljahrgang 7/8 und in dem Doppelschuljahrgang 9/10 überprüft werden. Innerhalb eines Doppelschuljahrgangs kann der Zeitpunkt für die Überprüfung „Sprechen" frei gewählt werden. Die Fachkonferenz Spanisch hat beschlossen, dass die Kompetenz „Sprechen" in den Schuljahrgängen 8 und 10 als Ersatz für die dritte oder vierte Klassenarbeit im zweiten Schulhalbjahr überprüft wird. Der genaue Zeitpunkt erfolgt nach Absprache mit dem Kollegen, der bei der Prüfung als Protokollant fungiert, und der Schulleitung. Die Schülerpaare werden in Übereinstimmung mit dem KC ausgelost (eine Excel Tabelle für das Losverfahren + Anleitung finden sich bei IServ).

Gymnasiale Oberstufe: Die Überprüfung der Teilkompetenz Sprechen kann an die Stelle einer Klausur treten, nicht jedoch an die Stelle der Klausur unter Abiturbedingungen. Hier kann sie lediglich als eine der drei zu überprüfenden Teilkompetenzen durchgeführt werden. Sofern Spanisch als Prüfungsfach gewählt wird und die Fachkonferenz entscheidet, dass die Sprechprüfung eine Klausur ersetzen soll, findet die Überprüfung in einem Schulhalbjahr statt, in dem zwei Klausuren geschrieben werden (Jahrgangsstufe: 12/I). Das Ergebnis der Überprüfung tritt in diesem Fall an die Stelle der Klausur. Sofern Spanisch kein Prüfungsfach ist oder als neu beginnende Fremdsprache gewählt wird, besteht darüber hinaus die Möglichkeit, auch dann eine Klausur durch eine Sprechprüfung zu ersetzen, wenn nur eine Klausur pro Halbjahr geschrieben wird. In dem Fall tritt das Ergebnis der Überprüfung ebenfalls an die Stelle der Klausur. Jede Teilkompetenz, die Gegenstand der jeweiligen schriftlichen Abiturprüfung ist, muss mindestens einmal in einer Klausur der Qualifikationsphase überprüft werden. Sollte die Teilkompetenz Sprechen Teil der Abiturprüfung sein, wird die Teilkompetenz Hörverstehen während der Qualifikationsphase, in Umfang und Format vergleichbar zu den Abituraufgaben, als Bestandteil einer der Klausuren überprüft. Alles Weitere regeln die Erlasse zum jeweiligen Abitur.

Zur Bewertung der Sprechprüfung in der Sekundarstufe I und II wird sowohl für den Prüfer als auch für den Protokollanten auf das entsprechenden Bewertungsraster des KM zurückgegriffen.

Anlagen

Anlage 1: Leseverstehen (Jahrgangsstufe 6 - 13): tabellarische Bewertungsskala, Berücksichtigung der von der FK festgelegten Notenskala

Prozentuale Gewichtung der Leistung bei der Beurteilung nach Punkten

100 – 93% = sehr gut
92 – 77% = gut
76 – 61% = befriedigend
60 – 45% = ausreichend
44 – 20% = mangelhaft
19 – 0% = ungenügend

Anlage 2: Hörverstehen (Jahrgangsstufe 6 - 13): tabellarische Bewertungsskala, Anlehnung an den Bewertungsmaßstab für die Sek. II

Die Bewertung der Teilaufgabe Hörverstehen erfolgt auf Grundlage von Bewertungseinheiten (BE) und richtet sich nach einer einheitlichen Bewertungsskala.

Ab Prozent erreichter BE	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	33	27	20	0
Punkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Anlage 3: Sprachmittlung (Jahrgangsstufe 6 – 11, neu beginnende Fremdsprache: einschließlich 12/I): Bewertungsbogen zur Sprachmittlung

Bewertungsbogen zur Sprachmittlung in der Sekundarstufe I

Schüler/in: _____

Bewertung Inhalt

Punkte	Bewertungskriterien
4	Die allgemeinen Informationen werden lückenlos erfasst. Situation und Adressat werden ausnahmslos korrekt und zielführend berücksichtigt.
3	Die allgemeinen Informationen werden weitgehend vollständig erfasst und treffsicher dargestellt.
2	Die allgemeinen Informationen werden teilweise erfasst. Die Darstellung ist hinreichend nachvollziehbar.
1	Nur wenige inhaltliche Aspekte werden genannt. Die Darstellung ist schwer nachvollziehbar.
0	Der Text hat keinen erkennbaren Zusammenhang zur Aufgabenstellung.

_____ von 4 Punkten

Bewertung Sprache

Punkte	Bewertungskriterien
6	Sehr klar formulierter Text, idiomatische Wortwahl; sichere Verwendung von Strukturen. Vereinzelte Normverstöße beeinträchtigen nicht die Verständlichkeit.
5	Klar formulierter Text, meist treffsichere und differenzierte Wortwahl, meist sichere Strukturen. Gelegentliche Normverstöße beeinträchtigen nicht die Verständlichkeit.
4	Weitgehend klar formulierter Text mit einfacher Lexik; meist sichere Strukturen. Normverstöße beeinträchtigen nicht die Verständlichkeit.
3	Der Text ist im Großen und Ganzen nachvollziehbar; einfach, z. T. ungenaue Lexik; unsichere Verwendung von Strukturen; vereinzelte grobe Normverstöße, die die Verständlichkeit teilweise erschweren.
2	Der Text ist überwiegend unklar formuliert; ungenaue Lexik; unsichere Strukturen; grobe Normverstöße schränken die Verständlichkeit ein.
1	Der Text ist nur im Ansatz nachvollziehbar; äußerst einfache und begrenzte Lexik, sehr lückenhafte bzw. nicht vorhandene Strukturen, gehäufte grobe Normverstöße schränken die Verständlichkeit erheblich ein.
0	Der Text ist weitgehend unverständlich und lückenhaft.

_____ von 6 Punkten

Gesamtpunktzahl: _____ von 10 Punkten

Anlage 4: Schreiben (Jahrgangsstufe 6 und 7): Wortgutachten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben (Bewertung des Inhalts, Bewertung des Schreibens)

Beispiel für eine verbale Rückmeldung

Die Situation „Sich um einen Praktikumsplatz bewerben/ Sich in einer E-Mail vorstellen/ Vom eigenen Tagesablauf erzählen,..." wird unter Berücksichtigung aller vorgegebenen Gesichtspunkte klar bewältigt. Der Text ist durchgängig logisch strukturiert. Der Wortschatz ist sehr umfangreich und wird treffsicher verwendet. Eine große Bandbreite grammatischer Strukturen steht zur Verfügung und wird korrekt eingesetzt.	Die Situation „Sich um einen Praktikumsplatz bewerben/ Sich in einer E-Mail vorstellen/ Vom eigenen Tagesablauf erzählen,..." wird unter Berücksichtigung der vorgegebenen Gesichtspunkte klar bewältigt. Der Text ist logisch strukturiert. Der Wortschatz zum Thema ist umfangreich und wird treffsicher verwendet. Die erforderlichen grammatischen Strukturen stehen zur Verfügung und werden korrekt eingesetzt. *Tipp: Sieh dir noch einmal die unregelmäßigen Verben an.*	Die Situation „Sich um einen Praktikumsplatz bewerben/ Sich in einer E-Mail vorstellen/ Vom eigenen Tagesablauf erzählen,..." wird unter Berücksichtigung der vorgegebenen Gesichtspunkte angemessen bewältigt. Der Text ist insgesamt logisch strukturiert. Der erforderliche Wortschatz steht zur Verfügung und wird in der Regel passend verwendet. Auch die erforderlichen grammatischen Strukturen stehen zur Verfügung und werden (trotz kleinerer Fehler) überwiegend korrekt eingesetzt. *Tipp: Du hast z. T. zeitliche und räumliche Präpositionen verwechselt – sieh sie dir noch einmal genau an. Und achte etwas besser auf die Verbendungen!*	Die Situation „Sich um einen Praktikumsplatz bewerben,..." wird mit leichten Einschränkungen bewältigt. Die vorgegebenen Gesichtspunkte werden nicht konsequent eingehalten *(Beispiel: Du duzt deinen zukünftigen Chef)*. Der Text ist nicht durchgängig logisch strukturiert. Der zur Verfügung stehende Wortschatz reicht trotz einzelner Mängel insgesamt aus, sich verständlich auszudrücken. Die notwendigen grammatischen Strukturen stehen grundsätzlich zur Verfügung, auch wenn die korrekte Verwendung nicht immer gelingt *(Beispiel: Verwendung des Conditionnel)*. *Woran du noch arbeiten solltest:* *Achte stärker auf die vorgegebene Situation und den Adressaten deines Textes! Übe noch einmal die Bedingungssätze.*	Die Situation „Sich um einen Praktikumsplatz bewerben/ Sich in einer E-Mail vorstellen/ Vom eigenen Tagesablauf erzählen,..." wird insgesamt nicht angemessen bewältigt. Der Text ist mehrfach nicht nachvollziehbar. Der zur Verfügung stehende Wortschatz reicht nicht, um sich überwiegend verständlich auszudrücken. Im Bereich der Grammatik treten mehrfach schwere Fehler auf, durch die der Text unverständlich wird. *Woran du dringend arbeiten musst:* *- die Konjugation der Verben* *- ...*	Die Situation „Sich um einen Praktikumsplatz bewerben/ Sich in einer E-Mail vorstellen/ Vom eigenen Tagesablauf erzählen,..." wird nicht angemessen bewältigt. Der Text ist überwiegend nicht nachvollziehbar. Der zur Verfügung stehende Wortschatz weist große Lücken auf und reicht nicht, um sich verständlich auszudrücken. Grundlegende grammatische Strukturen können nicht verwendet werden, sodass eine Verständigung unmöglich ist. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

Anlage 5: Schreiben (Jahrgangsstufe 8, 9, 10 und 11, neu beginnende Fremdsprache: einschließlich 12/I): Wortgutachten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben - Bewertung des Inhalts

Beispiel für eine tabellarische Bewertungsskala – Inhalt

Punkte	Bewertungskriterien für den Inhalt
10	Alle in der Aufgabenstellung genannten Aspekte (Ferien verbringen, Madrid und seine Vorzüge/Nachteile, Granada und seine Vorzüge/ Nachteile/ Abwägung) werden anschaulich und detailliert aufgeführt. Dem Anlass des Blogeintrages und den privaten Adressaten wird Rechnung getragen. Das Format Blog wird angemessen umgesetzt.
8	Viele der in der Aufgabenstellung genannten Aspekte (Ferien verbringen, Madrid und seine Vorzüge/Nachteile, Granada und seine Vorzüge/ Nachteile/ Abwägung) werden nachvollziehbar aufgeführt. Dem Anlass des Blogeintrages und den privaten Adressaten wird weitgehend Rechnung getragen. Das Format Blog wird weitgehend angemessen umgesetzt.
6	Einige der in der Aufgabenstellung genannten Aspekte (s.o.) werden eher knapp aufgeführt. Dem Anlass des Blogeintrages und den privaten Adressaten wird noch hinreichend Rechnung getragen. Das Format Blog wird hinreichend umgesetzt.
4	Wenige der in der Aufgabenstellung genannten Aspekte werden aufgeführt. Ein Bezug zum Anlass des Blogeintrages und den privaten Adressaten ist noch erkennbar. Das Format Blog wird ansatzweise umgesetzt.
2	Inhaltliche Aspekte werden nur in Ansätzen dargestellt. Das Format Blog wird kaum umgesetzt.
0	Der Text hat keinen erkennbaren Bezug zur vorliegenden Aufgabenstellung. Das Format Blog ist nicht erkennbar.

Anlage 6: Schreiben (Jahrgangsstufe 8, 9, 10 und 11, neu beginnende Fremdsprache: einschließlich 12/I): Wortgutachten für die Aufgabe zum Kompetenzbereich Schreiben - Bewertung des Schreibens

Bewertung Textproduktion Sek I Sprache **Name:**_____

Lesbarkeit	flüssig lesbar	problemlos verständlich	akzeptabel	eingeschränkt	stark eingeschränkt	kaum verständlich
Wortschatz	reichhaltig, variabel, treffsicher	umfangreich, im Allgemeinen treffsicher	teilweise begrenzt, angemessen	eingeschränkt, einfach, nicht immer angemessen	sehr einfach, sehr eingeschränkt, häufig nicht treffend	unzulänglich, nicht treffend
Konnektoren	reichhaltig, variabel, treffsicher	umfangreich, im Allgemeinen treffsicher	teilweise begrenzt, angemessen	wenige, wiederholend und nicht immer angemessen	sehr wenige, häufig nicht treffend	nicht vorhanden
Satzbau	komplex und abwechslungsreich, sehr sicher	meist komplex und abwechslungsreich, sicher	klar und übersichtlich, meist sicher	einfach und zu gleichförmig, teilweise unsicher	sehr einfach und durchgehend zu gleichförmig, häufig unsicher	stark fehlerhaft und unzulänglich
Anzahl und schwere der Verstöße	sehr wenige, leichtere	wenige, eher leichtere	einige, teils leichtere / teils schwerwiegendere	vermehrt vorhanden, vermehrt schwerwiegende	zahlreich, überwiegend schwerwiegende	zu zahlreich, zu schwerwiegende
Kommunikation insgesamt	ausgesprochen gelungen	gelungen	meist gelungen	eingeschränkt gelungen	häufig behindert	stark behindert

In diesen Bereichen sind Dir besonders viele Fehler unterlaufen:

O Rechtschreibung O Lexik O Grammatik O elementare Grammatik

Zur Verbesserung Deiner Leistungen solltest Du vor allem:

_____

Besonders gut kannst Du schon:

_____

Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen[1]

Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug (Register)	• durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text • besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale • durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug	• weitgehend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text • weitgehend überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale • weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug	• noch zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text • im Wesentlichen gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale • Situationsangemessenheit und Adressatenbezug im Wesentlichen gegeben	• ansatzweise strukturierter und kohärenter Text • ansatzweise vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale • Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	• weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text • weitgehend fehlende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale • weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug	• unstrukturierter, inkohärenter Text • keine Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale • keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Ausdrucksvermögen, Verwendung sprachlicher Mittel Eigenständigkeit Wortschatz Idiomatik Satzbau Umgang mit Materialien/ Belegtechnik	• eigenständige Darstellung • sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind reichhaltig und werden treffsicher und variabel verwendet • durchgängig angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen • durchgängig variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessen komplexer Strukturen • funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss • korrekte Kennzeichnung von Zitaten/ Textverweisen	• eigenständige Darstellung • sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden weitgehend treffsicher und variabel verwendet • weitgehend angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen • weitgehend variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessen komplexer Strukturen • weitgehend funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss • weitgehend korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen	• im Wesentlichen eigenständige Darstellung • sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden im Wesentlichen treffsicher und variabel verwendet • im Allgemeinen angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen • teilweise variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessener Strukturen • Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss im Allgemeinen funktional und korrekt • im Allgemeinen korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen	• ansatzweise eigenständige Darstellung • sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind eingeschränkt und wenig variabel • gelegentliche Verwendung idiomatischer Strukturen • der Aufgabe noch angemessener Satzbau • Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss ansatzweise funktional und korrekt • ansatzweise korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen	• kaum eigenständige Darstellung • sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind deutlich eingeschränkt und nicht variabel • kaum Verwendung idiomatischer Strukturen • teilweise sprachuntypischer Satzbau • Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss wenig funktional und meist nicht korrekt • falsche Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen	• keine eigenständige Darstellung • sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind stark eingeschränkt • keine Verwendung idiomatischer Strukturen • sprachuntypischer Satzbau • keine funktionale Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss • fehlende Kennzeichnung von Zitaten/ Textverweisen

[1] Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der in der Tabelle genannten Kriterien ganzheitlich über die in der linken Spalte genannten Teilaspekte hinweg; es werden also keine Einzelnoten zu diesen Teilaspekten gebildet. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien innerhalb der Kategorien hängt von den Anforderungen der jeweiligen Aufgabenstellung ab.

Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen

Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
Aufgabenerfüllung Umsetzung der Aufgabenstellung Textsortenspezifik Situations- und Adressatenbezug	• präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen • textsortenspezifische Merkmale werden überzeugend umgesetzt • durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug	• weitgehend präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen • textsortenspezifische Merkmale werden weitgehend umgesetzt • weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug	• nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen • textsortenspezifische Merkmale werden teilweise umgesetzt • Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben	• noch nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen • textsortenspezifische Merkmale werden ansatzweise umgesetzt • Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar	• kaum nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen • textsortenspezifische Merkmale werden kaum umgesetzt • kaum situationsangemessen und weitgehend fehlender Adressatenbezug	• keine nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen • textsortenspezifische Merkmale werden nicht umgesetzt • keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Kulturspezifik (insbesondere bei Sprachmittlung)	• präzise Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte	• nachvollziehbare Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte	• keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte	• keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte	• keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte	• keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte
Text- und Problemverständnis Durchdringung der Textvorlage Problemverständnis / ggf. Einordnung in größere Zusammenhänge	• hoher Grad der Durchdringung der Textvorlage • differenziertes Problemverständnis, ggf. unter überzeugender Einordnung in größere Zusammenhänge	• weitgehende Durchdringung der Textvorlage • differenziertes Problemverständnis, ggf. unter sinnvoller Einordnung in größere Zusammenhänge	• Textvorlage im Wesentlichen durchdrungen • Problemverständnis vorhanden, ggf. unter nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge	• Textvorlage im Ansatz durchdrungen • Problemverständnis ansatzweise vorhanden, ggf. unter noch nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge	• Textvorlage kaum durchdrungen • Problemverständnis kaum vorhanden	• Textvorlage nicht durchdrungen • Problemverständnis nicht vorhanden
Darstellung und Gliederung Umsetzung des Operators Selbstständigkeit und Differenziertheit der thematischen Entfaltung Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz	• Ausführungen entsprechen den Erfordernissen des Operators • eigenständige und ausgesprochen differenzierte Darstellung • durchgängig klare und logische Ausführungen	• Ausführungen entsprechen überwiegend den Erfordernissen des Operators • eigenständige und differenzierte Darstellung • überwiegend klare und logische Ausführungen	• Ausführungen entsprechen im Wesentlichen den Erfordernissen des Operators • im Wesentlichen eigenständige und differenzierte Darstellung • im Wesentlichen klare und logische Ausführungen	• Ausführungen entsprechen ansatzweise den Erfordernissen des Operators • ansatzweise eigenständige und differenzierte Darstellung • ansatzweise klare und logische Ausführungen	• Ausführungen entsprechen kaum den Erfordernissen des Operators • kaum eigenständige und differenzierte Darstellung • kaum zusammenhängende Ausführungen	• Ausführungen entsprechen nicht den Erfordernissen des Operators • keine eigenständige und differenzierte Darstellung • zusammenhanglose Ausführungen
Gesamteindruck	Die inhaltliche Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht trotz vorhandener Mängel insgesamt noch den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht kaum den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe.